

08.07.2017

Die Zukunft der deutschen Automobilität

Der Terminator muss wissen, wie die Zukunft aussieht. Schließlich kommt er von dort. Er prophezeit der traditionellen Autoindustrie keine großartige Zukunft. Im Gegenteil. Er ruft ihr zu:

"Eure Zeit ist bald abgelaufen"

Das gibt natürlich zu denken. Aber wie sieht die Zukunft der Automobilität für den langjährigen Elektrofan Schwarzenegger aus?



So sieht sie also aus. Elektrifizierte Mercedes G-Klasse und Hummer H1. Der Antrieb des Hummer ist ein Produkt der österreichischen Firma Kreisel. Arnie ließ es sich in seiner Funktion als engagierter Elektrobotschafter nicht nehmen bei der Präsentation dabei zu sein.

Ein paar Eckdaten des Elektro-Hummer:

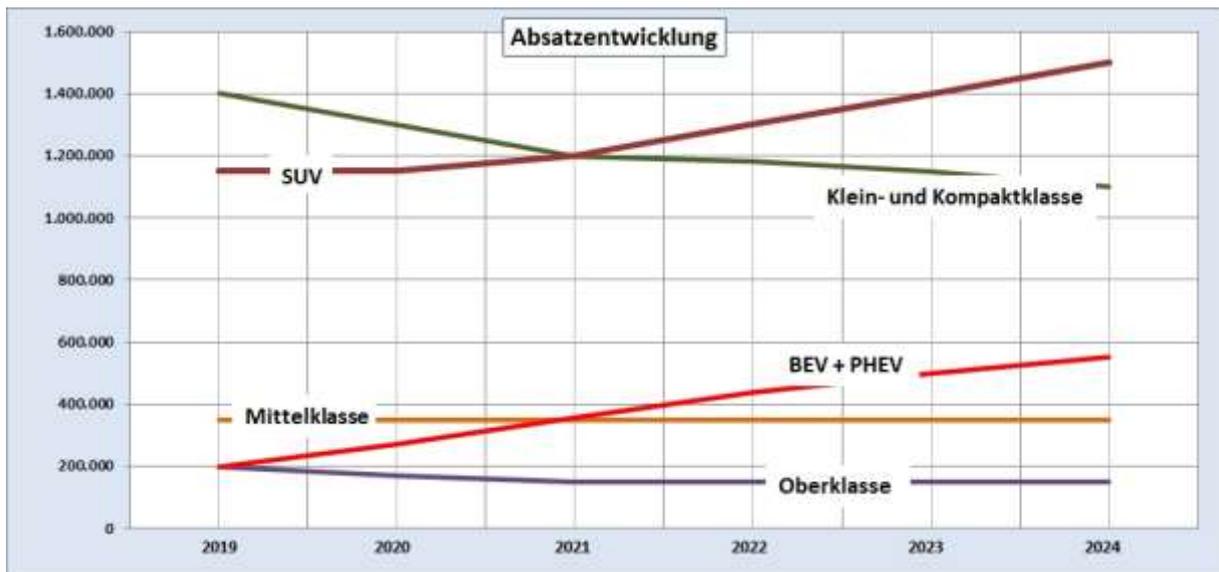
Gewicht: 3.300 kg
Batterie-Kapazität: 100 kWh
Systemleistung 490 PS

Da wird es ein bisschen eng auf Deutschlands Straßen, wenn die Hummerdicke Schwarzeneggersche Dimensionen annimmt. Egal, Hauptsache das Klima ist gerettet. Die Hersteller der ach so klimaschädlichen Diesel- und Benzinfahrzeuge können dann bei den Hummer-Produzenten Klimazertifikate erwerben, denn die Hummer fahren ja klimafreundlich, ohne klimaschädliche CO₂-Emissionen. Als Benziner verbraucht der Hummer locker 24 Liter Kraftstoff auf 100 Kilometer. Wenn man den elektrifiziert, kann man dadurch locker vier Mercedes S-Klasse klimatechnisch reinwaschen. Naive Naturen wie Greta Thunberg lassen sich mit solchen Spielchen bestimmt beeindrucken. Ein Treffen zwischen dem 72-jährigen Steirer und der 16-jährigen Schwedin hat ja bereits stattgefunden. Dieser CO₂-Zertifikate-Ablass-Handel funktioniert bereits heute. General Motors z.B. überweist an Tesla Milliardenbeträge, um für den CO₂-Ausstoß seiner Fahrzeugflotte die Absolution zu bekommen. Dieser Ablasshandel ist auch der Grund, warum Tesla nicht schon längst insolvent ist. Viele Autofirmen in Deutschland werden diesen Weg gehen müssen, wenn erst die verschärften EU-Richtlinien zum Flottenverbrauch in Kraft treten.

Aber nicht nur der Terminator äußert sich zur Zukunft der Automobile. Auch **ams** blickt nach vorne bis ins Jahr 2024. Auch dort sehen sie eine rosige Zukunft für Elektromobile. Die fette Überschrift über grafische Aufbereitung des Absatzes einzelner Segmente lautet:

„Am stärksten legen E-Autos zu, gefolgt von den SUV.“

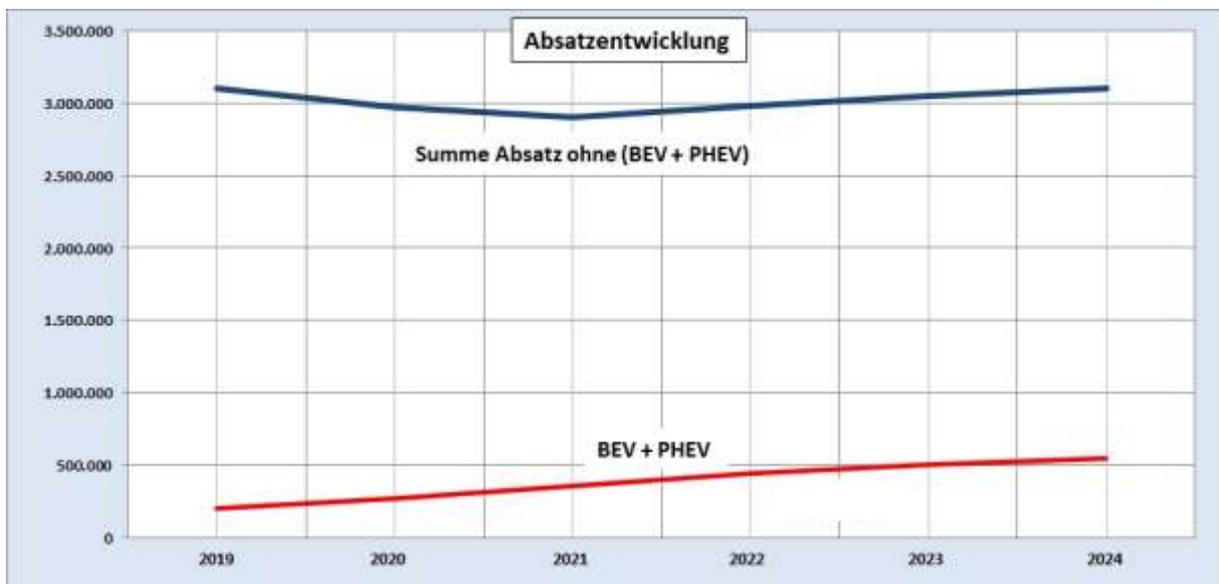
Das wollen wir aber dann schon genauer wissen.



In der Tat, BEV und PHEV zusammen steigen mit demselben Gradienten wie die SUVs. Aber von welchen Stückzahlen reden wir eigentlich?

Im Jahr 2024: SUVs 1.500.000
BEV + PHEV: 550.000

Also beinahe dreimal so viele klimaschädliche SUVs wie angeblich klimaverträgliche Elektromobile! Eigentlich an Aussagekraft deutlich genug, wird aber noch getoppt vom Vergleich mit der Summe aller abgesetzten Verbrennungsfahrzeuge. So sieht die Realität aus, wenn man ihr ins Auge schauen will.



So wird das nix mit der Elektromobilität! (Gottseidank!) Hoher Aufwand, wenig Nutzen, hoher Schaden. Die Gründe für den schleppenden Absatz wurden auf diesen Seiten schon oft genannt. Nur zur Auffrischung: Der typische Elektronuser verfügt über eine Doppelgarage mit Starkstromanschluss, und einem Einkommen im letzten Perzentil der Einkommensstatistik. Auf wie viele Haushalte treffen diese Kriterien zu?

Können Wissenschaftler, Politiker und Redakteure nicht rechnen? Oder halten sie das gemeine Publikum von der unablässigen Facebook, Twitter und YouTube Nutzung für so verblödet, dass es die

kollektive Veräppelung nicht mehr mitbekommt? Dass es nicht merkt, wie ihm im Namen der Klimarettung das Geld aus der Tasche gezogen wird? Und zwar ohne dass für die Umwelt etwas Zählbares herauskommt? Für eine bestimmte Bevölkerungsgruppe kommt dagegen umso mehr heraus, in Form von Euros in Milliardenhöhe. Die Gewinner in diesem Spiel sitzen nicht in Deutschland, die Verlierer schon. Z.B. die Deutsche Bank. Sie entlassen, pardon, korrekt muss es heißen, sie stellen 18.000 Leute frei, damit die Aktionäre zufrieden sind. Der Grund, sie wissen nicht, wie sie uns Bürgern noch Geld aus der Tasche ziehen können, weder mit legalen noch mit illegalen Mitteln. Und sie sind nicht allein. Es kriselt in fast allen deutschen Konzernen mit der logischen Konsequenz von Entlassungen, pardon Freistellungen, sozial verträglich versteht sich. Wer bezahlt den Irrsinn? Die Frage ist rein rhetorisch. Warm anziehen, lautet das Gebot der Stunde! In Kürze wird es heißen:

Wer den Schaden hat, spottet jeder Beschreibung!

Jacob Jacobson